

# Die zwingende Geltung der Rotterdam Regeln

DVIS, am 12. Mai 2010



**Fakultät für  
Rechtswissenschaft**  
Institut für Seerecht und Seehandelsrecht  
Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Marian Paschke



# **Konzeptionelle Änderungen im Vergleich zu den Hague-Visby-Rules**

- 1. Abschied vom strikt dokumentären Regelungsansatz**
- 2. Vom einseitig zwingenden zum zweiseitig zwingenden Regime**
- 3. Von der Verfrachter/Befrachter-Perspektive zur Allparteien-Perspektive**
- 4. Von der Seetransport- zur Handelsgeschäfts-Perspektive**
- 5. Vom zwingenden Mindesthaftungsschutz zur Neuentdeckung rechtlich konditionierter Vertragsfreiheit**

# Gliederung

- 1. Zwingende Geltung der Bestimmungen über die Pflichten und die Haftung des Beförderers, Art. 79 (1)**
- 2. Zwingende Geltung der Bestimmungen über die Pflichten und die Haftung des Absenders und des Empfängers, Art. 79 (2)**
- 3. Sonderregeln für Mengenverträge, Art. 80**
- (4. Sonderregeln für lebende Tiere und besondere Güter bzw. Beförderungen, Art. 81)**

# Neuregelung der zwingenden Geltung der RR, Art. 79

## Wesentliche *Unterschiede zur Rechtslage nach den HVR*

- **Erweiterter Anwendungsbereich der zwingenden Regelungen**
  - sachlich: fehlender Bezug zu Konnossementen
  - modal: Multimodalansatz
  - personell: Verfrachter nebst maritimer ausführender Partei und Befrachter
  
- **Keine Begrenzung auf Verlust- oder Beschädigungsfälle**
  
- **Zweiseitig-zwingende Regelungskonzeption**

# Neuregelung der zwingenden Geltung der RR, Art. 79

## *Kernregelungen der RR*

- **Weiterhin Mindestschutz für Befrachter, im Linienverkehr jetzt auch ohne Konnossement**
- **Weiterhin umfassende Vertragsfreiheit für Charterparties**
- **Neu justierte, zwingende Mindesthaftung für Verfrachter**
- **Neue zwingende Minimum- und Maximum-Regeln für Pflichten und Haftung des Befrachters**
- **Fortgeltende Bedeutung des Drittschutzes - und damit der Handelbarkeit des Konnossements**
- **Klarstellung des Schutzes gegen Umgehungen („directly or indirectly“) – Rechtswahlklauseln, Abtretung von Ansprüchen aus Güterversicherung**

# Mengenverträge – rechtspolitischer Diskurs

## I. Contra

- Benachteiligung der Interessen kleiner Befrachter
- Eröffnung von Missbrauchsgefahren
- Rückfall in die Ära vor Hague, Regulierung erforderlich
- Freigabe der Mengenverträge betrifft 90% des Linienverkehrs
- Höhere Versicherungsbeiträge
- Kosten durch Rechtswahl-/Gerichtsstandsklauseln

## II. Pro

- Ökonomische Vorteile
- Anpassung an neuzeitliche Handelserfordernisse
- Charter Party als unregulierter Ausweg vorhanden
- Schutz berechtigter Interessen der Vertragsparteien möglich („supermandatory rules“)
- Haftungsfreistellung neben Preisregeln weniger bedeutend

# Hintergründe für die konzeptionelle Änderungen

- 1. Herausforderungen an globales supply chain-Management**
  - Containerisierung
  - Globalisierung
  - Ökonomisierung
  - door-to-door-policy
- 2. Aufweichung der strikten Gegenüberstellung von Befrachter- und Verfrachter(staaten)interessen**
  - neu gewonnene staatliche Unabhängigkeit und Autonomie
  - Zerrbild der traditionellen Unterscheidung von cargo- und carrier-Interessen-Staaten
  - Aufkommen großer consolidater (z.B. FedEx, UPS, DHL)
- 3. Neujustierung des Verhältnisses von Wirtschaftlichkeit und Gerechtigkeit**
  - Aufweichung zwingender (Schutz-)Regeln
  - konditionierte Spielräume für mehr Vertragsfreiheit

# Liberalisierung des Mengenvertrages

## 1. Herausragende Bedeutung in der Handelspraxis

### ➤ Beispiele

- „Farming out“-Produktions- und Lieferverträge
- Exportgeschäfte auf der Basis von C- oder D-Klauseln
- Rohstofflieferverträge

## 2. Regelungsvorschläge in den Verhandlungen der RR

- vom Modell des US-„Ocean Liner Service Agreement“
- zum „Volume Contract“ der Rotterdam Regeln

## 3. RR-Regeln

- ordnungspolitische Kritik
- tatbestandliche Voraussetzungen



# Mengenverträge - Bedeutung in der Handelspraxis

## ➤ „farming out“- Produktions- und Lieferverträge

- Lieferverträge über Konsumgüter zwischen Exporteur in Niedriglohnland und Importeur in Hochlohnland (evtl. Weiterverkauf an Händler)
- Mengenvertrag zwischen Verfrachter und Einkaufszentrale des Importeurs (ggfs. im Namen der lokalen Niederlassungen/Tochtergesellschaften) auf FOB-Basis
- Shipper unter dem B/L ist der Exporteur in Niedriglohnland
- Consignee ist der lokale Empfänger im Bestimmungsland
- Vereinbarung umfänglicher Logistikaufgaben des Carriers
  - z.B. - door to door
  - shipment from irregular port of call
  - delivery on a daily basis (mangels Lagerraum des Empf.)

# Mengenverträge - Bedeutung in der Handelspraxis

- **Exportgeschäfte auf der Basis von C- oder D-Klauseln**
- **Lieferverträge über Fertig- oder Halbfertigprodukte von Herstellern mit zahlreichen, weltweit nachfragenden Abnehmern auf der Basis von INCOTERMS C- oder D-Klauseln**
- **Ware wird auf der Basis von Minimum/Maximum-Abreden wöchentlich verschickt mit Frachtern im Liniendienst auf verschiedenen Basis-Routen mit jeweils unterschiedlichen Destinationen**
- **port-to-port-Geschäften oder Multimodalgeschäfte; Einbeziehung von umfänglichen Logistikleistungen**
- **Frachtvertrag:**
  - > **Shipper = Exporteur/Seller**
  - > **Consignee = Importeur/Buyer**
  - > **Ausstellung eines regulären B/L**
  - > **FrachtV unter „usual terms“ abzuschließen; keine Sonderbedingungen für Pflichten und Haftung**

# Mengenverträge - Bedeutung in der Handelspraxis

## ➤ Rohstoffliefergeschäfte

- FOB-Kaufvertrag mit volumenbezogener Mengen
- FOB-Käufer fragt im „Contract of Affreightment“ (CoA) Transportleistungen nach mit fixen mengenbezogenen, zeitlichen und möglichst preislichen Vorgaben
- regelmäßig Charterparty (CoA als Charterparty) mit B/L-Ausstellung wegen Akkreditiv-Finanzierung
- port-to-port-Verschiffung
- Anforderungen an das Schiff, kaum logistische Besonderheiten

# Mengenverträge - Regelungsvorschläge für RR

## 1. Ausgangspunkt

- a) **Modell des US-“Ocean Liner Service Agreement“ (OLSA)**
  - > **Service Contracts von Shipping Lines/Liner Conferences**
    - **Shipper liefert bestimmte Ladungsvolumina in bestimmter Zeit**
    - **Carrier bietet präferierte Frachtraten und Service-Leistungen**
      - **Frachtraten-Reduktion um 11-25% auf Standard-Tarif**
      - **Vorteile für (große) Befrachter**
    - **Reduktion der Lagerhaltung der Befrachter**
    - **Verlagerung des supply-chain-managements auf carrier**
- b) **Entstehen großer consolidator (z.B. FedEx, UPS, DHL)**

## 2. US-Vorschlag für OLSA-Ausnahme in RR (2003)

## 3. Entwicklung einer Ausnahmeregelung für Mengenverträge

- > **Liniendienst nicht erforderlich**
- > **konditionierte Vertragsfreiheit**

# Mengenverträge – Regelung in Art. 80 RR

## 1. Legaldefinition, Art. 1 Ziff. 2

- bestimmte Gütermenge
- Reihe von Sendungen
- vereinbarter Zeitraum

## 2. Anwendungsbereich, Art. 6, 7

- Allgemeiner Anwendungsbereich für Frachtverträge
- Beschränkung auf Linienverkehr?

## 3. Wirksamkeitsvoraussetzungen

- deutlich erkennbarer Hinweis auf Abweichung von RR-Standards
- Individualvertrag oder Spezifizierung der Abweichung von RR-Standards
- Nachweis von Abschlussalternative zu RR-Standards
- keine Vereinbarung in AGB oder durch Verweisklauseln
- Aufrechterhaltung von Fundamentalpflichten (insbes. See- und Ladungstüchtigkeit)
- für Drittbetroffene: Erfordernis ausdrücklicher Zustimmung

Art. 79, 80 Rotterdam Regeln:  
Sachgerechte Balance von  
Vertragsfreiheit und Interessenschutz

